

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	15
Einführung	19
1. Fremdheit, Gedächtnis und Translation: kulturwissenschaftliche Leitbegriffe mit <i>turn</i> -Potential.....	19
2. Begriffsdefinitorische Schwierigkeiten: ›harte‹ und ›weiche‹ Fachbegriffe.....	21
3. Zur gemeinsamen interdisziplinären Erforschung von Fremdheit, Gedächtnis und Translation: Forschungsstand und Perspektiven.....	23
4. Schwerpunkt: Kulturtexte	25
5. Literaturwissenschaft: eine kulturwissenschaftliche? Eine inter-/transkulturelle? Eine kulturorientierte?.....	27
6. Zur Auswahl der Beispieltexte	31
Kapitel I. Translation	35
1. Translationswissenschaftliche Anschlussmöglichkeiten an die Gedächtnisforschung. Standpunkte und Konzepte im Überblick	35
2. Vom interlingualen Transfer zur ›Kultur als Übersetzung‹: die Perspektivverschiebungen der Translationswissenschaft	38
3. Die metaphorische Extension des Translationsbegriffs: <i>Cultural translation</i> als <i>conditio humana</i>	43
Exkurs: Wechselwirkungen zwischen Translationsauffassung und Metaphern-Theorie	46
4. Jakobson und die Folgen, oder: An den unscharfen Rändern des Translationsbegriffs	50
5. Translation als radiale Kategorie; übersetzungsähnliche Kulturtext-Transformationen	56

Kapitel II. Gedächtnis	61
1. Gedächtnis und Erinnerung, Übersetzen und Dolmetschen: erste formal-lexikalische Annäherungen.....	61
2. Individuelles Gedächtnis und intrapsychische Translationen.....	62
2.1 Individuelles Gedächtnis und Dolmetschen aus kognitionspsychologischer und neurowissenschaftlicher Perspektive.....	62
2.2 Ich-Gedächtnis, Mich-Gedächtnis und intersemiotische Translation.....	64
2.3 Translation und Gedächtnis in der Psychoanalyse.....	66
3. Kommunikatives Gedächtnis und Übersetzen: Formen zwischenmenschlicher Kommunikation.....	68
4. Kulturelles Gedächtnis und sinnverwandte Begriffe.....	72
4.1 Kultur und Tradition.....	74
4.2 Fiktives Bezugsfeld (Jerzy Ziomek).....	77
4.3 (Sprachliches) Weltbild; Kultur-Code (Maria Krysztofiak).....	79
4.4 Intertextualität: das Gedächtnis des Textes (Renate Lachmann).....	81
4.5 Das paradigmatische Universum (Edward Balcerzan), Systemreferenzen (Manfred Pfister), Interdiskursivität.....	84
4.6 Geschichte: Opposition oder Ergänzung zum Gedächtnis?.....	87
5. Kollektives Gedächtnis und Erinnerungskulturen.....	90
6. Individuelle und kollektive Gedächtnisformationen: fließende Übergänge oder »Bruch und Abgrund«?.....	93
7. Strukturanalogien zwischen ›Gedächtnis‹ und ›Translation‹.....	95
7.1 Mimesis und Transfer vs. Poiesis und Transformation?.....	95
7.2 Übersetzungs- und Gedächtnismetaphern.....	99
7.3 Der memetische Zugang zur Translation und zum kollektiven Gedächtnis.....	104
7.4 Translation und Gedächtnis: Metapher oder Metonymie?.....	106
8. Zur ethischen Relevanz von Erinnerungs- und Übersetzungspraktiken: Machtdiskurs und Sacrum.....	111

Kapitel III. Fremdheit	115
1. Fremdes, Eigenes, Anderes: Abgrenzungen, Relationen, Systematisierungsversuche	115
2. Xenologische Aspekte der literarischen Übersetzung	121
2.1 Fremdheit als »Programm« in romantischen Übersetzungskonzepten	122
2.2 Fremdheit, Übersetzung, ›Geschichte vs. Eingedenken‹ bei Walter Benjamin	124
3. Gedächtnisrelevante Erscheinungsformen der Fremdheit	132
3.1 »Das Fremde in mir«: das Unbewusste	133
3.1.1 Das Unheimliche (Sigmund Freud).....	134
3.1.2 Das Abjekt (Julia Kristeva).....	135
3.1.3 Das Trauma.....	137
3.1.4 <i>Postmemory</i> (Marianne Hirsch).....	142
3.1.5 Das Phantom (Nicolas Abraham) und das Ungewusste (Ilany Kogan)	143
3.2 ›Das Fremde‹ im kollektiven Gedächtnis	146
3.2.1 Das kollektive Unbewusste und seine Archetypen (C.G. Jung).....	146
Exkurs: C.G. Jung und Aby Warburg. Jungs Archetypenlehre: ›das Fremde‹ der kulturwissenschaftlichen Gedächtnisforschung?.....	147
3.2.2 Krypta, Archiv, Speichergedächtnis.....	152
4. Ausblick: Konfigurationen von Fremdheit, Gedächtnis und Translation in einer kulturorientierten Literaturwissenschaft.....	154

Kapitel IV. Thomas Manns <i>Der Erwählte</i> und das kulturelle Gedächtnis des Mittelalters	161
1. Vorbemerkung.....	161
2. Das ›fremde‹ Mittelalter und seine Verschiebung aus dem Speicher- ins Funktionsgedächtnis	165
3. Intrakulturelle und interdiskursive Translation von Hartmanns <i>Gregorius</i> im <i>Erwählten</i>	167

3.1	Übernahme des Fabelgerüsts, motivische Umdeutung.....	167
3.2	<i>Der Erwählte</i> als prosaische und parodistische Übersetzung im Sinne von Goethe	171
4.	Inszenierung der Fremdheit auf intertextueller Ebene.....	175
4.1	Erzählhaltungen und konkurrierende »Modi der Rhetorik des kollektiven Gedächtnisses« (Astrid Erll) im <i>Erwählten</i>	175
4.2	Fremdheit auf der Ebene der Stilistik und Gattungspoetik	183
5.	Das Bildgedächtnis des Mittelalters: Manns intersemiotische Translationen und ihre polnische Übersetzung	187
6.	Fremdheit und Vertrautheit auf sprachlicher Ebene	190
6.1	Übernahme authentischer Archaismen.....	191
6.2	Synonyme, Antonyme, textinterne Worterklärungen.....	196
6.3	Der fiktive Dialekt im Original und in der Übersetzung.....	196
7.	Schlussbemerkungen: Der verbale und der visuelle Fundus des kulturellen Gedächtnisses	199

Kapitel V. »Die nebeligen Rauchkammern der Fabeln und Märchen«: Formen des Unbewussten in interdiskursiver Translation bei Bruno Schulz.....203

1.	Vorbemerkung.....	203
2.	Bruno Schulz' Fremdheit: im biographischen, literaturhistorischen und künstlerischen Dazwischen	204
3.	Die textinterne Fremdheit: Sprache, Grotteske, Entfremdung	207
4.	Translationen von/bei Bruno Schulz	209
5.	Bruno Schulz' poetische Bilder des Unbewussten	212
5.1	Psychoanalyse als Bruno Schulz' interdiskursives Bezugsfeld	212
5.2	Der Mythos und das kollektive Unbewusste bei Bruno Schulz und Thomas Mann.....	215
6.	Bruno Schulz' interdiskursive Translation in deutschen Übersetzungen.....	219
6.1	Der Künstler als Medium des kollektiven Unbewussten	219

6.2 »Mythisierung der Wirklichkeit«: Sinngebung oder Versinnlichung der Welt?	222
6.3 Bruno Schulz' »Gedächtnislehre«?	223
7. Die ästhetische Umsetzung der Mythos-Idee	226
7.1 Iterative und unvollendete Verbformen als Mittel der »Mythisierung der Zeit«	228
7.2 Zeitangaben und Demonstrativpronomina: scheinbare Logik, scheinbarer Realitätsbezug.....	232
7.3 Die visuelle Kraft des Grotesken oder die lautmalerische Verfremdung der Sprache?	235
8. Eine Zwischenbilanz: interlinguale Übersetzung als Grundlage für <i>rewritings/remediations</i>	238

Kapitel VI. »Kulturtext Bruno Schulz«: ein Gedächtnisort der mitteleuropäischen und globalen Erinnerungskultur

1. Vorbemerkung.....	241
2. Der mitteleuropäisch-galizische Hintergrund des »Kulturtextes Bruno Schulz«.....	242
3. Das Fragmentarische und Lückenhafte an Schulz' Leben und Werk	246
4. Bruno Schulz' Gedächtnismetaphern: Apokryph und Palimpsest als Impuls zum <i>rewriting</i>	247
5. Bruno Schulz' literarische Porträts bei David Grossman, Cynthia Ozick, Ugo Riccarelli und Maxim Biller	249
5.1 Bruno Schulz' apokryphes und palimpsestartiges Nachleben in der Postmoderne.....	249
5.2 Fiktiver Schulz und »schulzoide« Figuren mit hybriden Identitäten	255
5.3 Das metapoetische Bewusstsein und die Suche nach der »authentischen« Sprache	259
6. <i>Die Zimtläden</i> als Comic bzw. <i>Graphic novel</i> : Zur visuellen Verfremdung des Originals in der intersemiotischen Translation von Dieter Jüdt	267

7. J.S. Foers <i>Tree of Codes</i> : ›transmediale Translation‹ in ein hybrides Designobjekt.....	274
8. Schlussbemerkung	279

**Kapitel VII. Fremde Räume und Translationen
als Denkfiguren der *memoria* im Erzählwerk
von W.G. Sebald**

1. Fremdheit, Gedächtnis und Translation bei Sebald: textinterne Leitmotive und biographische Hintergrundfaktoren.....	285
2. Zur gedächtnisprägenden Leistung ›fremder Räume‹: Sebalds Heterotopien und Nicht-Orte	289
2.1 Bahnhöfe: Nicht-Orte mit identitätsstiftender Funktion.....	292
2.1.1 Der Bahnhof in Antwerpen: Ein Ort des kommunikativen Gedächtnisses	292
2.1.2 <i>Liverpool Street Station</i> : Gedächtnis als Gefängnis, Verräumlichung der Zeit und Heterochronie	297
2.2 Scheinbarer anthropologischer Ort ›Bibliothek‹: Entfremdung und Tod des kulturellen Gedächtnisses in der Heterotopie	299
2.3 Die Festung Breendonk: »Lebenszitadelle des Fremden« und Abwehrmechanismen des individuellen Gedächtnisses	302
3. Im Labyrinth der Sprache: von der Aphasie zur Metonymie.....	304
4. Metonymische Präsenz und metaphorische Bedeutung	305
5. Metonymisches Zusammenspiel von Sprache und Bild.....	308
6. Die babylonische Sprachverwirrung und <i>translatio</i> als <i>memoria</i>	314
7. Sebalds Individualästhetik in polnischer Übersetzung.....	320
8. Schlussbemerkung: Die Melancholie der <i>cultural translation</i>	325

**Kapitel VIII. Illuminationen des Fremden: Zugänge
zu verdrängten Traumata in J.S. Foers Roman *Everything
Is Illuminated* und in seinen *rewritings/remediations*.....**

1. Zur Genese und Erzählstruktur des Romans	327
2. Dimensionen der Alienität bei J.S. Foer und seinen <i>rewritern</i>	329

2.1	Fremdheit im Idiolekt des fiktiven Übersetzers: der ›Dritte Raum‹ der Sprache	329
2.2	Sprachliche Fremdheit in filmischer <i>remediation</i>	334
2.3	Fremdheit als das ›unbekannte Draußen‹ in soziokultureller Hinsicht.....	335
2.4	Alienität als metaphysisches Erlebnis: das Fremde als das verdrängte Eigene im Roman und in der Verfilmung.....	338
3.	Verdrängte Vergangenheit: ›beschwiegen‹, erfunden, übersetzt. Der Dolmetscher als sekundärer Zeuge.....	339
4.	Alternative Erinnerungsmittel: Tastsinn, Schmerz, Performanz.....	347
5.	Dinge, Abfall, Gegengedächtnis.....	352
6.	Neue kulturelle Verarbeitungsmuster für das Verdrängte: Grotteske und Humor	354
7.	Schlussbemerkung: ›Everything is illuminated ... in translation‹	357

Kapitel IX. Interdiskursive Translationen im Schatten der *postmemory*: J.S. Foers Roman *Extremely Loud & Incredibly Close*.....

	<i>Loud & Incredibly Close</i>	359
1.	Vorbemerkung.....	359
2.	Zu Foers interdiskursiver Translation einer Psychopathologie in literarische Ästhetik.....	361
2.1	Die posttraumatische Belastungsstörung (PTSD).....	361
2.2	Trauer und Melancholie: zwei Möglichkeiten, ein Trauma zu erleben.....	363
2.3	Literarische Porträts von drei Melancholikern.....	365
3.	Wege aus der Trauerkrankheit.....	373
3.1	Kommunikatives Gedächtnis und transgenerationelles Leibgedächtnis	373
3.2	Zur Rolle der automatischen Übersetzung im Trauerprozess: Oskars Fremdheitserfahrung im Translationsraum des Internets	377
3.3	Das Internet als Archiv, Krypta und Gegengedächtnis	380
3.4	Mediale Ikonen des 9/11: vorprogrammierter Wiederholungszwang oder Muster zur Durcharbeitung des Traumas?.....	382

4. Die Sprache der Bilder: Foers visuelle Verfremdungsverfahren.....	386
5. Im Schatten der <i>postmemory</i> : J.S. Foer und die Erinnerung an den Luftkrieg	389
5.1 W.G. Sebalds Vermächtnis: <i>Luftkrieg und Literatur</i>	390
5.2 Foers Umgang mit Überlebenden-Berichten.....	392
6. Schlussbemerkung	397
Schlusswort	401
Bibliographie	407
Personenregister	449